

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0118/2017/IV

Datum:
27.06.2017

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Lastenrad Verleihsystem

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	05.07.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	25.07.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung zum Lastenrad-Verleihsystem zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine.	
Einnahmen:	
Keine.	
Finanzierung:	
Keine.	

Zusammenfassung der Begründung:

Das bestehende VRNnextbike-Fahrradverleihsystem in Heidelberg soll mit Lastenrädern erweitert werden. Ein verbindliches finanzielles Angebot seitens nextbike kann frühestens ab Sommer 2018 vorgelegt werden. Die Beantragung von Haushaltsmitteln ist für den Doppelhaushalt 2019/2020 vorgesehen.

Eine kurzfristig umsetzbare Zwischenlösung zur Ausleihe von zwei Lastenrädern wird derzeit von der Verwaltung geprüft.

Begründung:

Lastenräder stellen eine gesunde, leise und klimafreundliche Alternative zum Auto dar. Großeinkäufe einschließlich mehrerer Getränkekisten lassen sich mit ihnen angenehm von Tür zu Tür transportieren. Auch Kinder können im Transportrad komfortabel und sicher befördert werden. Allerdings sind Lastenräder in der Anschaffung vergleichsweise teuer, brauchen mehr Stellplatz als normale Räder und werden selten täglich benötigt. In Deutschland gibt es eine ganze Reihe von Projekten, Initiativen und Firmen, die sich mit dem Thema Lastenrad auseinandersetzen und Lastenräder verleihen. Neben diesen Einzelprojekten fehlt es derzeit aber noch an Erfahrungen, wie Lastenräder flächendeckend, systematisch und für die Nutzerinnen und Nutzer komfortabel ausleihbar gemacht werden können.

Derzeit wird im Rahmen des Forschungsprojektes „Transportrad Initiative Nachhaltiger Kommunen (TINK)“ erprobt, wie ein öffentliches Verleihsystem gestaltet werden kann und wie die öffentlichen Lastenräder angenommen werden. Die Erfahrungen sollen später auf andere Kommunen übertragen werden. Ein weiteres Projekt, das „Partner-gestütztes stationäres Elektro-Lastenrad-Verleihsystem (Donk-ee)“, ist derzeit in Vorbereitung.

Transportrad Initiative Nachhaltiger Kommunen (TINK)

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geförderten Forschungsvorhabens „Transportrad Initiative Nachhaltiger Kommunen (TINK)“ wird derzeit in den Pilotstädten Konstanz (ca. 85.000 Einwohner) und Norderstedt (ca. 80.000 Einwohner) untersucht, wie Lastenräder durch ein möglichst flächendeckendes und komfortables Ausleihsystem breiten Nutzergruppen verfügbar gemacht werden können. Das Projekt ist auf 3 Jahre angelegt und läuft bis Juli 2018.

Seit Ende Juli 2016 stehen in Norderstedt und Konstanz jeweils 24 Lastenräder (16 Zweiräder, 8 Dreiräder) an 13, bzw. 14 Stationen zur automatisierten Miete bereit.

In Konstanz sind die Stationen auf 3 innerstädtische Bezirke konzentriert. Betreiber des Systems ist dort ein lokaler Fahrradhändler der einen Laden für Spezialräder betreibt.

In Norderstedt stellt die Firma nextbike, die dort auch das reguläre Fahrradverleihsystem betreibt, die Lastenräder bereit. In Norderstedt stehen die Lastenräder an vorhandenen nextbike –Stationen, die im gesamten Stadtgebiet verteilt sind.

Die Räder können über App, SMS, Telefon sowie in Norderstedt an Terminals gemietet werden. In Konstanz kommen statt Terminals Bordcomputer an jedem Rad zum Einsatz, die das Fahrradschloss nach Eingabe eines Codes oder mit Chips öffnen. Zur Ausleihe stehen zwei unmotorisierte Typen des niederländischen Herstellers Bakfiets.nl zur Verfügung: Ein zweirädriges Transportrad mit Platz für zwei Getränkekisten, Zuladung bis 80 kg, sowie ein dreirädriges Transportrad mit Platz für vier Getränkekisten, Zuladung bis 100 kg.

Die erste Stunde pro Tag in Konstanz ist kostenfrei, in Norderstedt die erste halbe Stunde. Danach kostet jede weitere halbe Stunde 1 Euro. Maximal kostet ein Rad pro 24 Stunden 9 Euro.

Konstanzer Bilanz von Ende Juli 2016 bis Ende Februar 2017 (7 Monate):

- 2048 registrierte Nutzer
- 5052 Ausleihen
- 11227 Nutzungsstunden

Norderstedter Bilanz von Ende Juli 2016 bis Ende Februar 2017 (7 Monate):

- 156 registrierte Nutzer
- 429 Ausleihen
- 1297 Nutzungsstunden

Die Projektleitung führt die deutlich unterschiedlichen Zahlen auf die unterschiedliche Bevölkerungs- und Infrastruktur und Parkraumbewirtschaftung zurück. Eine wissenschaftliche Bewertung im Rahmen des Forschungsvorhabens steht hierzu allerdings noch aus.

Im Gegensatz zu Norderstedt gibt es in Konstanz kein reguläres Fahrradverleihsystem. Der Betreiber in Konstanz schätzt den Anteil der Ausleihen, die nicht zum Lastentransport genutzt werden, auf bis zu 50 %.

Die Kosten für den Betrieb des Systems (Anschaffung Lastenräder, Technik, Service), die vom Fördermittelgeber bereit gestellt werden betragen je Stadt jährlich 119.000 Euro (brutto). Pro Lastenrad entstehen somit jährliche Kosten von rund 2.500 Euro (brutto). Die Gebühreneinnahmen bleiben beim Betreiber.

Partner-gestütztes stationäres Elektro-Lastenrad-Verleihsystem (Donk-ee)

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hat sich die Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG, eine Tochter der NATURSTROM AG beim Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr für die Durchführung eines investiven Projekts zum Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs beworben. Im Rahmen des Projektes „Donk-ee“ sollen in ausgewählten Kölner Stadtteilen insgesamt 50 Elektro-Lasträder zur automatisierten Ausleihe zu Verfügung gestellt werden. Dies erfolgt in Kooperation mit lokalen Partnern, an deren Fahrradstationen das Aufladen mit Ökostrom möglich ist. Voraussetzungen für die Partnerbetriebe sind eine Stellfläche sowie ein Stromanschluss, sodass keine weiteren baulichen Maßnahmen notwendig sind. Des Weiteren werden von den Partnern, zu denen vor allem Gewerbebetriebe zählen, kleinere Reparaturen durchgeführt. Im Gegenzug erhalten sie einen Teil des Umsatzes, können die Räder zu Sonderkonditionen nutzen und profitieren von der verstärkten Laufkundschaft. Sowohl das Entleihen als auch die Rückgabe sind auch außerhalb der Öffnungszeiten der Betriebe möglich. Hierfür wird ein internetgestütztes Verleihsystem (per Website oder App) genutzt, über welches auch die Abrechnung erfolgt.

Durch das partnergestützte Konzept soll eine hohe lokale Akzeptanz bei geringen Initialisierungskosten erreicht werden. Je nach Nachfrage ist es zudem möglich, die Verleihstandorte flexibel anzupassen. Außerdem kann eine Umstellung auf ein System ganz ohne Verleihstationen („Free-Floating“) langfristig in Betracht gezogen werden.

Offizieller Projektstart ist der 28. Juni 2017.

Die Ausleihgebühr für die erste Stunde beträgt 3,50 Euro, für jede weitere Stunde 2,50 Euro. Kosten für den Betrieb des Systems hat die Verwaltung angefragt, wurden aber vom Betreiber nicht zur Verfügung gestellt.

Nextbike

Die Stadt Heidelberg strebt an, das bestehende VRNnextbike-Fahrradverleihsystem mit Lastenrädern zu erweitern und hat diesbezüglich mit der Firma nextbike ein Gespräch geführt. Nextbike ist derzeit dabei, ein eigenes Lastenrad für den Einsatz als Mietfahrrad zu entwickeln. Dieses wird voraussichtlich im Sommer 2018 zur Verfügung stehen. Ein verbindliches finanzielles Angebot zur Einführung eines Lastenrad-Verleihsystems kann seitens nextbike frühestens zu diesem Zeitpunkt erfolgen. Zwischenzeitlich wird die Verwaltung geeignete Standorte für die Ausleihe von Lastenrädern prüfen. Die Beantragung von Haushaltsmitteln ist für den Doppelhaushalt 2019/2020 vorgesehen.

Förderung

Um den Einsatz von umweltfreundlichen E-Lastenrädern zu forcieren, plant die baden-württembergische Landesregierung im Rahmen der Landesinitiative Elektromobilität ein neues Programm. Zukünftig sollen E-Lastenräder für Unternehmen, Körperschaften und gemeinnützige Organisationen mit bis zu 2.000 Euro pro Fahrzeug gefördert werden. Die Initiative soll noch im 2. Quartal 2017 durch das Kabinett beschlossen werden. Die detaillierten Förderkonditionen werden nach dem Kabinettsbeschluss zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Zwischenlösung

Bis zur Umsetzung eines „großen“ Lastenrad-Verleihsystems mit mehreren öffentlich zugänglichen Standorten soll den Heidelberger Bürgern und Bürgerinnen schon jetzt die Möglichkeit einer Ausleihe von zwei Lastenrädern ermöglicht werden. Die Verwaltung prüft hierzu derzeit verschiedene, kurzfristig umsetzbare Realisierungsmöglichkeiten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
MO6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die Nutzung des Fahrrads wird als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck